

Pressemitteilung

Pressekontakt

Stephanie Hüther
Telefon +49(0)711 / 460 84-29
Telefax +49(0)711 / 460 84-96
presse@bosch-stiftung.de

24. Mai 2007

Seite 1

Fast Track: Exzellenz und Führungskompetenz für Wissenschaftlerinnen auf der Überholspur

Stuttgart/München – 24. Mai 2007 – Wissenschaftlerinnen sind in Deutschland in Führungspositionen unterrepräsentiert. Während im europäischen Durchschnitt 26 Prozent aller Professoren Frauen sind, sind es in Deutschland lediglich 12,8 Prozent, bei den C4-Professoren sogar nur 8,6 Prozent. Die Robert Bosch Stiftung hat deshalb ein neues Förderprogramm aufgelegt: „Fast Track“. Zwanzig exzellente Postdoktorandinnen der Lebenswissenschaften erhalten ab Herbst 2007 eine individuell zugeschnittene zweijährige Förderung: Neben Netzerkennung und einem zusätzlichen Stipendium stehen vier anspruchsvolle Intensivseminare zum Erwerb von karriererelevanten Sozial- und Führungskompetenzen im Mittelpunkt. Die Robert Bosch Stiftung möchte mit dem Programm junge Wissenschaftlerinnen auffordern, sich für eine verantwortungsvolle Spitzenposition in der Forschung oder dem Wissenschaftsmanagement zu qualifizieren.

„Wir können es uns in Deutschland schon lange nicht mehr erlauben, hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen keine adäquaten Führungspositionen in der Forschung anzubieten. Mit Fast Track wollen wir jungen motivierten Postdoktorandinnen Mut machen, sich auf ihre eigenen Stärken zu besinnen und eine Karriere in der Wissenschaft anzustreben“, beschreibt Prof. Dr. Jutta Limbach, Präsidentin des Goethe-Instituts e.V. und Vorsitzende des Beirats „Frauen in der Wissenschaft“, die Notwendigkeit und Ziele von Fast Track. Die Mitglieder des hochkarätigen Beirats wirken aktiv an dem Intensivtraining mit. Die Stipendiatinnen knüpfen dadurch entscheidende Kontakte zu Führungskräften aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und den Medien.

Wer als Führungskraft Menschen im Labor, in der Klinik oder der Wissenschaftsverwaltung zu wissenschaftlichen Höchstleistungen anspornen will, braucht spezielle Kompetenzen und Fähigkeiten, die bislang in der wissenschaftlichen Ausbildung nicht im Fokus stehen. Bei Fast Track schon. Die Leitung der Seminare erfolgt durch erfahrene Trainer, die mit den Besonderheiten des Wissenschaftsbetriebs bestens vertraut sind. Außerdem wirken Mitglieder des hochkarätigen Beirats aktiv an den Seminaren mit. Trainiert wird beispielsweise, Auswahlgremien für ein Forschungsvorhaben zu begeistern, den Auftritt in Berufungsverfahren zu optimieren und

Führungsqualitäten und Durchsetzungsfähigkeit sinnvoll einzusetzen. Die vier mehrtägigen Intensivseminare finden zu folgenden Themenfeldern statt: „Erfolgreich im Wissenschaftsbetrieb kommunizieren“; „Sicher bewerben, durchsetzen und verhandeln“; „Mitarbeiter führen, Forschungsprojekte leiten“; „Vernetzt erfolgreich forschen“.

Außerdem möchte die Robert Bosch Stiftung die Netzworkebildung unter den Stipendiatinnen, in die wissenschaftliche Gemeinschaft und zu Spitzenpersönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und den Medien fördern. Zusätzlich erhalten die Nachwuchswissenschaftlerinnen ein Stipendium in Höhe von 4.800 Euro über zwei Jahre (200 Euro/Monat). Das Stipendium ist einsetzbar für karrierefördernde Maßnahmen wie persönliches Coaching, Sprachkurse, Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen oder Kinderbetreuung.

Bewerberinnen sollten neben exzellenten Studienleistungen und einer abgeschlossenen Promotion erste internationale Erfahrungen gesammelt, in einschlägigen Fachpublikationen veröffentlicht haben und fließend Englisch beherrschen. Außerdem erwartet die Stiftung hohe Motivation und Eigeninitiative sowie die Absicht, sich für eine verantwortungsvolle Position in der Forschung oder dem Wissenschaftsmanagement zu qualifizieren. Es können sich aber auch Frauen bewerben, die sich trotz exzellenter wissenschaftlicher Leistungen noch nicht über ihren späteren Berufsweg im Klaren sind.

Die Auswahl erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Wer aufgrund seiner schriftlichen Bewerbungsunterlagen überzeugt, wird zum Auswahlgespräch geladen. Die Endauswahl treffen Mitglieder des Beirats und der Jury „Frauen in der Wissenschaft“. Bewerbungsschluss ist der 29. Juni 2007.

www.bosch-stiftung.de/fasttrack

Pressekontakt

Stephanie Hüther
Telefon +49(0)711 / 460 84-29
Telefax +49(0)711 / 460 84-96
presse@bosch-stiftung.de

24. Mai 2007

Seite 2

Anlage

Mitglieder des Beirats und der Jury: „Frauen in der Wissenschaft“:

- Prof. Dr. Jutta Limbach, Präsidentin des Goethe-Institut e.V. (Vorsitz)
- Prof. Dr. Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin
- Prof. Dr. Julia Fischer, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Bärbel Friedrich, Humboldt-Universität zu Berlin
- Peter-Matthias Gaede, Chefredakteur GEO
- Prof. Dr. Wolfgang Herrmann, Präsident der Technischen Universität München
- Harald Grosser, Russell Reynolds Associates Inc
- Prof. Dr. Mary Osborn, Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie
- Prof. Dr. Konrad Osterwalder, Rektor der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
- Katherina Reiche, Stv. Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Andreas Sentker, Ressortleiter Wissen, Die ZEIT
- Prof. Dr. Joachim Treusch, Präsident der Jacobs University Bremen
- Anne Volk, ehemalige Chefredakteurin „Brigitte“

Pressekontakt

Stephanie Hüther
Telefon +49(0)711 / 460 84-29
Telefax +49(0)711 / 460 84-96
presse@bosch-stiftung.de

24. Mai 2007
Seite 3